

Bürgerbrief November 2018

### **Liebe Großhansdorfer Mitbürger!**

Mit der dunklen Jahreszeit erhöht sich die Einbruchsrage. Bundesweit geht man von einem Erfahrungswert von plus 20 % aus. Einbrüche in dauerhaft als Privatwohnung genutzte Räume werden seit Juni 2017 schwerer bestraft als andere. Die Strafhöhe allein scheint die Täter aber nicht abzuschrecken. Zwar hat die Zahl der Einbrüche im Kreis Stormarn erfreulicherweise abgenommen, der Rückgang ist jedoch wahrscheinlich auf die verstärkte Polizeiarbeit auch bei uns zurückzuführen, deren Initialzündung die Gründung der SOKO Castle in Hamburg war. Diese ist mittlerweile in eine normale Polizeibehörde umgewandelt worden, der Verfolgungsdruck ist aber nach wie vor hoch. Für uns als Stormarner ist dabei eine wesentlich verbesserte Zusammenarbeit zwischen der Polizeidirektion in Ratzeburg und des für den Nordosten in Hamburg zuständigen Polizeikommissariats 37 abgefallen. Gemeinsame Kontrollen an den Ausfallstraßen, gezielte Durchsuchungen auf den Autobahnen sowie gemischte Einsätze ziviler und uniformierter Kräfte haben sicherlich zu diesem Erfolg beigetragen. Diese eigentlich selbstverständliche Kooperation ist von der Bürgerinitiative „Mehr Sicherheit in Großhansdorf“ (BI) seit vielen Jahren in zahlreichen Gesprächen immer wieder angeregt worden. Angesichts der Tatsache, dass viele Einbrüche in ganz Deutschland auf international operierende Banden zurückgehen, kann man sich Kleinstaaterei besonders auf diesem Gebiet wirklich nicht mehr leisten. Wir hoffen natürlich, dass auch die vielen tausend geleisteten Stunden der Beobachtungstouren unserer BI durch ihren Abschreckungseffekt zu dem Erfolg beigetragen haben.

### **Wie sieht es in Großhansdorf aus?**

Für Großhansdorf liegen uns keine Zahlen aus dem gegenwärtigen Jahr vor, die werden wir aber Anfang des Jahres veröffentlichen. Die Entwicklung im Kreis Stormarn zeigt die nachstehende Graphik, für Großhansdorf sind keine erheblichen Abweichungen zu erwarten.

Es werden uns immer wieder einige Fragen gestellt, zuletzt bei unserem Informationsstand vor dem Ärztehaus in Schmalenbeck im Oktober, die wir nachstehend für alle Interessierten beantworten möchten.

### **Wo wird eingebrochen?**

Auf unserer Internetseite haben wir eine interaktive Karte, die Einbrüche, Autoaufbrüche und sonstige Straftaten dargestellt ([www.mehrsicherheit.de](http://www.mehrsicherheit.de)). Natürlich können wir nur darstellen, was wir wissen. Die Polizei darf uns aus Datenschutzgründen keine Informationen weitergeben, so dass wir auf die Hinweise der Großhansdorfer angewiesen sind. Vielfach werden unsere Mitglieder angesprochen und auf Vorkommnisse hingewiesen, eine andere Möglichkeit ist die Weitergabe von Informationen per Telefon oder per Mail. Bitte machen Sie auch von diesen Möglichkeiten Gebrauch, denn wenn wir Auffälligkeiten erkennen, können wir sehr schnell unsere Touren entsprechend umstellen und unsere Mitglieder bitten, besonderes Augenmerk auf solche Vorkommnisse zu richten. Außerdem hat jeder Großhansdorfer dann Anlass, spezielle Vorsicht walten zu lassen, z.B. PKWs nicht auf der Straße zu lassen, sondern in der Garage, bei Abwesenheit Beleuchtung im Haus zu arrangieren ebenso wie Nachbarn zu bitten, Briefkästen zu leeren und die Mülltonnen wieder herein zu stellen.

### **Wann wird eingebrochen?**

Statistisch geschehen 70 % aller Wohnungseinbrüche in der Zeit zwischen 11:00- 16:00 Uhr. Darin sind aber auch alle Tageswohnungseinbrüche (TWE) in den Städten erfasst, wo häufig jugendliche Banden tagsüber mit einfachen Mitteln Türen in Mehrfamilienhäusern serienweise aufbrechen. Bei uns mit der verbreiteten Einzelhausbebauung dürften sich die Zeiten die Waage halten. Da die Dreistigkeit der Täter zugenommen hat, muss man auch tagsüber, zum Beispiel bei der Gartenarbeit, Autopflege oder ähnlichen Tätigkeiten außerhalb des Hauses damit rechnen, dass Täter offen stehende Fenster oder gar Türen blitzschnell ausnutzen. Im Sommer hat sich zum Beispiel in Schmalenbeck folgendes abgespielt: drei jugendliche Täter sind um 17:30 Uhr in ein Haus eingedrungen. Der Eigentümer hatte innerhalb eine Kamera mit Bewegungsmelder installiert, die während seiner Abwesenheit auf sein Smartphone Bilder der Kamera sendet, wenn diese aktiviert wird. Er hat dann von seinem Urlaubsort aus gesehen, wie die Täter sich im Haus bewegt haben. Sofort rief er die Polizei an, die sehr schnell vor Ort war. Zwar waren die Täter bereits geflüchtet, aber aufgrund der Beschreibung, die der Betroffene von ihnen gemacht hatte, wurden alle drei mit der Beute vor dem Bahnhof Schmalenbeck gefasst. Diese Art Sicherheitstechnik ist in den letzten Jahren viel preiswerter geworden, es gibt bereits Anlagen ab 150 €. Noch preiswerter ist ein Service, den viele Telefongesellschaften bereits anbieten: das Babyfon. Hiermit kann man kostenfrei bei Abwesenheit einen Alarm auf sein Smartphone senden lassen, wenn im Haus ein bestimmter Geräuschpegel überschritten wird. Man hört dann, welche Geräusche es im Haus gibt. Wenn niemand etwas im Haus zu suchen hat, sollte man über 110 die Polizei informieren, wenn der Rauchmelder piept, über 112 die Feuerwehr.

### **Mechanische Sicherungen und Nachbarn**

Alle diese Hilfsmittel sind sinnvoll, greifen aber erst, wenn das Kind bereits in den Brunnen gefallen ist, das heißt, die Täter bereits in der Wohnung sind. Am wichtigsten sind und bleiben die mechanischen Sicherungen an Türen, Fenstern, Kellerkasematten und Ähnlichem. Viele Großhansdorfer haben dies bereits vorbildlich umgesetzt: fast die Hälfte aller Einbrüche blieb im Versuchsstadium stecken, weil die Täter gar nicht erst ins Haus kamen. Zwar ist der angerichtete Schaden häufig trotzdem hoch, aber immer noch viel geringer, als wenn sie auch noch ins Haus gelangt wären.

Genauso wichtig sind aufmerksame Nachbarn. Sie haben zum Beispiel in der Nähe des U-Bahnhofes Kiekut so schnell die Polizei gerufen, dass die Täter noch während des Versuchs festgenommen wurden. Neben Einbruchswerkzeug hatten sie noch Schmuck aus einem anderen Einbruch bei sich. Dank der verbesserten Zusammenarbeit mit der Hamburger Polizei wurde sofort die Wohnung der drei in Hamburg durchsucht, wobei dann vierhundert Beutestücke aus anderen Einbrüchen sichergestellt werden konnten. Am Ende konnten fünf Taten in Schleswig-Holstein und fünfundzwanzig in Hamburg aufgeklärt werden. Ganz wichtig ist dabei, dass die Bestohlenen der Polizei Fotos der abhanden gekommenen Gegenstände geben können. So kann später der Eigentümer seine Sachen zurück erhalten, die Polizei kann den Tätern die Straftaten nachweisen und schließlich kann man auch gegenüber der Versicherung belegen, dass die gestohlenen Teile tatsächlich da waren.

Praktisch jeder ist Nachbar. So wie man selbst durch aufmerksame Nachbarn geschützt wird, kann man durch eigene Aufmerksamkeit die Sicherheit aller erhöhen.

### **Was wird gestohlen?**

In der Regel Sachen die klein, handlich und wertvoll sind, insbesondere , wenn die Täter mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gekommen sind, wovon die Polizei in vielen Fällen ausgeht. Also Schmuck, Bargeld, Notebooks und andere kleine Wertgegenstände, die gut in einen Rucksack passen. Bargeld in einem Portmonee offen auf einem Tisch zu deponieren , ist heikel. Ob sich die Täter damit zufrieden geben, oder erst recht angestachelt werden, ist eine offene Frage.

### **Was ist mit den Autoaufbrüchen?**

Autoaufbrüche finden in Großhansdorf fast nur in der Nacht statt, und zwar meist in den frühen Morgenstunden. In der letzten Zeit handelte es sich überwiegend um ganze Serien, die gleichartige Fahrzeuge betrafen. Etwa in einer Nacht vier BMW, zwei Nächte später sechs Mercedes, und schließlich fünf Audis. Ausgebaut wird beinahe alles, was sich schnell zu Geld machen lässt oder bereits bestellt war, Navigationsgeräte, Funktions- Lenkräder und Airbags. Der angerichtete Schaden ist viel höher als das ,was die Täter vom Hehler erhalten. Wenn das dreimal an derselben Stelle geschieht, dringen einige Versicherungen darauf, die Fahrzeuge besser zu schützen, also in eine Garage oder einem umfriedeten Gelände einzustellen. Besonders ärgerlich ist, dass die Täter manchmal 6-8 Wochen nach dem Vorfall dasselbe Fahrzeug noch einmal aufbrechen, um die eingebauten neuen Geräte zu stehlen. Diese haben häufig nicht mehr die Originalsignatur des Herstellers, so dass ihre Herkunft schwerer zu verfolgen ist.

**Liebe Großhansdorfer**, wir gehen oder fahren viele tausend Stunden unsere Beobachtungstouren in unserem schönen Dorf. Dafür könnten wir sehr gut noch einige Mitglieder gebrauchen. Jeder kann sich seine Zeiten selber einteilen, tagsüber ist es genauso sinnvoll wie nachts. Wenn sie uns näher kennenlernen wollen, besuchen Sie uns gern auf unserem Stammtisch im Sporti am Sportplatz Kortenkamp, z.B. am **Sonnabend , den 17.11. um 15.00h**, oder auf unserer öffentlichen Mitgliederversammlung im März 2019.